

# Richmonder Anzeiger.

9. Jahrgang.

Richmond, Va., Sonnabend, den 19. Juli 1862.

Mr. 7

The German ADVERTISER, B. HASSEL, Editor and Proprietor, is published every Saturday, at \$2.50 per Annum, payable in advance. Terms: Advertisements reasonable. Office: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen. Der Anzeiger erscheint jeden Sonnabend zu \$1.25 in halbjährlicher Vorauszahlung oder zu 6 Cts. zahlbar an die Träger. Anzeigen werden zu 75 Cts. bei einmaliger Einrückung aufgenommen, jedes weitere Mal wird mit 25 Cts. berechnet. Ständige Geschäftsanzeigen kosten \$12 per Jahr in vierteljährlicher Vorauszahlung.

## Senilketon.

### Sonnen-Untergang.

Und so sank sie, rein und frei und groß, In des Meeres tiefen, dunkeln Schoß; Und noch einen letzten Scheideblick Warf sie lebend auf die Welt zurück.

Und noch ein Mal glühet die Natur, Und noch einmal röthet sich die Flur; Und nach ihrem letzten Scheideblick Ließ sie Trauer sie die Welt zurück.

Könn' ich so wie sie doch einsam scheiden, Nicht nach Höhr'm und nach Best'm streben? Weht der freudig in des Himmels Schoß, — Der nicht groß gelebt, — Drum lebe groß!

Der wer groß stirbt, muß der groß nicht leben? Nicht nach Höhr'm und nach Best'm streben? Weht der freudig in des Himmels Schoß, — Der nicht groß gelebt, — Drum lebe groß!

Groß ist edel, fromm und schön und rein; Nur wer so gelebt, stirbt so allein! Wer nicht groß gelebt, der stirbt nicht groß; Darum — darum lebe groß!

Das

## Verwächtniß des Pechlars.

Roman aus dem amerikanischen Leben

von

Otto Ruppel.

(Fortsetzung.)

Es war ein Haus im rauhesten Hinterwaldstyp, weit ab von den Negerhütten, welches Mrs. Morton von Mary als die Wohnung des Aufsehers bezeichnet worden war. Eine einzige kleine Fensteröffnung mit zerbrochenen Scheiben zeigte sich daran, und der Weg nach dem Eingange führte durch Morast und tiefe Pfützen, welche der Regen gebildet hatte. Die Thür stand offen u. ohne langes Besinnen trat die junge Frau ein. Sie nahm zuerst ihren triefenden Sommerhut vom Kopfe und blickte dann in dem düstern Raume umher, der sich ihren Blicken bot.

Das Haus mochte einmal wohlthätig gewesen sein, die Wände wiesen noch Spuren von angeworfenem Kalk; jetzt aber sahen überall die nackten Baumstämme, aus denen das Gebäude erbaut worden, hervor; der Fußboden war ausgebreitet und voll flackernder Spalten, und eine zerbrochene Stiege führte nach einem von außen angebauten oberen Raume, an welchem nur noch eine halb abgerissene Thüröffnung zeigte, daß er einmal verschließbar gewesen war. Auf einem schmutzigen Tische lagen neben einem großen blankenden Messer die Ueberreste eines großen Mittagmahles. Ein schwarzes Mädchen kniete am Kamine, bemüht, einen Haufen nasser Kleider zum Brennen zu bringen, und von einem Bette im Hintergrunde erhob sich langsam eine männliche Gestalt mit wirrem Haar, nur mit einem schmutzigen Paar Beinkleider und einem dunkeln Hemd, welches die behaarte Brust sehen ließ, bekleidet.

Ein einziger Mundblick hatte der Einzelstetenen alle diese Einzelheiten gezeigt, und es überkam sie ein unheimliches Gefühl, als sie den frech-nügerigen Blick der Schwarzen und das wüste Auge des Mannes auf sich gerichtet sah. Sie sind Mr. Bartlett, wenn ich mich nicht irre? — fragte sie.

Das bin ich, erwiderte dieser, sich langsam auf die Beine stellend und die unerwartete Erscheinung von Kopf bis zu Fuß mustend.

Ich hoffe, Sie werden Mrs. Morton noch kennen, Sir! Das Gewitter hat unser Pechschon gemacht und mein Mädchen hat einen sehr schweren Fall gekhan. Sie liegt jetzt in dem zerbrochenen Wagen nicht weit von hier auf der Straße, und ich wünsche, daß Sie sogleich ein Fuhrwerk hinaus schicken, um sie hierher transportieren zu lassen.

Der Aufseher betrachtete sie noch immer mit einem Ausdruck von dreister Unverschämtheit. Dann wandte er den Kopf langsam nach der Seite. Weh, Jane, Du hast gehört, Bob soll den kleinen Wagen anspannen. — Noch Eine! rief er, als das Mädchen eben das Haus verließ, und folgte ihr vor die Thür.

Pauline konnte nichts von seinen weiteren Worten vernehmen, und nur ein plötzliches rothes Gesicht, in welches die Schwärze ausbrach, drang zu ihren Ohren. Einen Augenblick kam eine ungewisse Furcht über sie, und sie fragte sich, ob es nicht trotz des noch immer strömenden Regens besser sei, das Haus zu verlassen — schon im nächsten aber schalt sie sich selbst eine Thörin, und trat schauernd vorwärts an das eben entzündete prasselnde Kaminfeuer.

Bald erschien der Aufseher wieder und schloß die aus schwerem Eichenholz gefertigte Thür. Lassen Sie offen! gebot Pauline, sich nach ihm wendend.

Der Regen schlägt herein, Ma'am, war die Antwort, mit welcher er sich langsam auf sein Bett setzte, die Arme in einander schlingend und seinen Kopf von Neuem anzustarren begann.

Der jungen Frau begann es unheimlicher als zuvor zu werden; sie fühlte, daß sie diesem Zustande ein Ende machen müsse. Haben Sie nicht einen anderen Raum, wo etwas Feuer gemacht werden könnte, um meine Kleider zu trocknen? fragte sie und suchte die möglichste Festigkeit in ihre Stimme zu legen.

Keinen als diesen — wir leben hier nicht so fein, Ma'am! erwiderte der Aufseher ohne sich zu rühren, aber Pauline glaubte einen unverholenen Spott in seinem Tone zu hören.

Dann verlassen Sie wenigstens auf einige Minuten das Haus, Sir! rief sie, und die aufsteigende Entrüstung ließ sie ihre Furcht halb vergessen.

Ich gehe nicht gern im Regen spazieren, — Ma'am, erwiderte er trocken; hören Sie nur, wie es gießt.

So zwingen Sie mich, selbst zu gehen! Mit drei Schritten war sie am Ausgang, aber die Thür wich ihrer Bemühung nicht, und dem angestregten Mühen antwortete nur ein kurzgestoßenes Lachen des Mannes hinter ihr.

Offnen Sie augenblicklich, Sir, — ich will hinaus! rief sie, und es schien, als sei erst mit der bestimmten Vermuthung von einer ihr drohenden Gefahr ihr Muth erwacht.

Jetzt nicht, erwiderte der Aufseher kalt; ich habe zuerst etwas mit Ihnen zu reden.

In dieser Weise kein Wort! erwiderte sie energisch; öffnen Sie die Thür und dann reden Sie. Sie werden es doch wohl anhören müssen, — Ma'am! sagte er, sich mit einem bösen Lächeln zurückwendend und den Kopf auf seinen Arm stützend.

Pauline warf einen Blick um sich. Das einzige Fenster war zu hoch, als daß sie es hätte erreichen können, und sie fühlte eine Secundenlang, als komme ein Schwindel über sie. Aber das Bewußtsein, keinen andern Beistand als ihre eigene Besonnenheit zu haben, überwand die augenblickliche Schwäche, und nach kurzer Ueberlegung nahm sie den einzigen Stuhl, der sich im Zimmer befand und setzte sich zur Seite des Tisches nieder, so daß dieser sich zwischen ihr und dem Aufseher befand. Sie zwingen mich also, in Ihrer Gesellschaft auszuharren; sehr wohl, ich werde warten bis meine Leute ankommen, und dann werden wir weiter sehen.

Ohne Sorge! Es wird uns Niemand vor später Nacht stören! sagte Bartlett mit einem heisern Lachen, und bis dahin dem ich, sind wir mit einander fertig. Er setzte sich wieder langsam aufrecht. Die Nigger haben mich bei Ihnen verklagt, Ma'am und Sie haben mich, einen weisen Mann, zum Narren des schwarzen Viebzugs gemacht, fuhr er mit finstern Auge fort. Sie sind jetzt hierher gekommen, um mir die Stelle aufzukündigen, in der ich nun drei Jahre bin. Ich weiß, daß Sie schon einen neuen Aufseher an der Hand haben, und ich konnte von einem Weiber-Regimente nichts Anderes erwarten. Weiber sind nur halbe Geschöpfe, sind nur da zum Vergnügen für den Mann, und wo sie zur Herrschaft kommen, soll ein rechter Kerl den Platz räumen. Ich wäre von selber gegangen, die Nacht schon, und deshalb habe ich mit Ihnen als Missethäter nichts mehr zu thun. Sie sind aber die Frau, welche einen weisen Mann zum Spott der Nigger gemacht hat, und deshalb wird Ihnen der Mann noch heute zeigen, zu was die Weiber nur in der Welt sind, und wird seine Genugthuung haben, mögen Sie sich dagegen wehren oder nicht!

Ein wilder, begehrlicher Blick traf die junge Frau, daß ihr Herz still zu stehen drohte — sie hatte mit einem Blick ihre ganze Lage erkannt. Verubigen Sie sich aber jetzt, Ma'am, begann der Mensch von Neuem und sah mit einem häßlichen Lächeln in Paulines entsetzte Augen, wir haben noch Zeit bis ich mich zur Abreise fertig mache; trocknen Sie sich ungenirt Ihre Kleider. Er erhob sich und warf, während ihre Blicke jeder seiner Bewegungen bewachten, einige Stücke Holz auf die Gluth. Dann legte er sich zurück auf das Bett, ohne indessen den unheimlich leuchtenden Blick von ihr zu lassen.

Paulines Augen flogen durch den Raum. Der einzig offene Ausgang war die Stiege hinauf nach dem angebauten Zimmer, unweit des Plages, welchen sie eingenommen, der aber ebenso wenig Rettung bieten konnte, als ihr jetziger Aufenthalt, und in ihrem Herzen begann es sich zu regen wie halbe Verzweiflung. Sie wußte, daß sie in Mortons Hause nicht vor spät Abends zurückwartet werden konnte, daß Doktor Ford meist nicht vor zehn Uhr nach Hause kam; sie konnte aus der Sicherheit des Aufsehers schließen, daß die verwundete Mary unter irgend einem Vorwande bei Seite geschafft worden war und daß kein fremder Mensch, den nicht ein besonderes Geschäft in diese abgelegene Gegend führte, sich hierher verirren würde. Die Negerhütten waren so weit entfernt, daß selbst wenn sie das Fenster hätte erklimmen können, kein Hülfers dahin gelangt wäre. Da fiel ihr ihr umberschweifender Blick auf das große spitze Messer unter den Speise-Überresten auf dem Tische, und eine plötzliche Verubigung überkam sie — jetzt war die Partie wenigstens gleich, und sie konnte kämpfen für ihre Ehre. Ohne einen weiteren Blick nach ihrem Feinde zu wenden, dessen Auge sie jede ihrer Bewegungen hatte belauern sehen, beschloß sie ruhig zu warten. Die Hitze vom Kamin zog wohlthuend durch ihre Glieder, und ihr Blut begann wieder rascher seinen Kreislauf zu nehmen.

Der Regen hatte aufgehört und die frische Helle, welche durch das kleine Fenster strömte, ließ den wiedergekehrten Sonnenschein vermuthen. Pauline blickte scharf, ob nicht irgend ein Ton außerhalb laut werde, aber das einzige Geräusch, welches zu ihren Ohren drang, war das Knarren des Bettes, wenn Bartlett sich halb aufrichtete, um aus einer großen Whiskyflasche lange Züge zu thun.

Die Sonnenhelle verschwand, und eine leichte Dämmerung begann sich in dem Zimmer einzustellen. Pauline fühlte sich in ihrer Stellung die sie kaum durch die Bewegung eines Armes verändert hatte, fast steif werden — da erhob sich der Aufseher langsam. Er warf zwei große Schritte in das fast erloschene Feuer und drehte sich dann mit verdrehten Armen nach der jungen Frau um.

Well, süßes Herz, wie steht's? sagte er mit einem abschreckenden Brinsen. Vor Gott sind wir Alle gleich, und jetzt in Little Bailey auch; Mann ist Mann und Weib ist Weib — verlangt Dich nicht nach meiner Umarmung? Ergieb Dich in Ruhe, kleines Lamm, ich kann das Schreien nicht hören; der Bartlett will seine Genugthuung haben, darum mache nicht, daß er mit seinen großen Händen Dir die kleine Kehle stoßen muß. Mit einem Blicke voll thierischer Begierde ging er auf sie los; Pauline aber, welche bis jetzt starr ihre Augen auf ihn gerichtet hatte, war mit einem Sprunge in die Höhe, und der Aufseher prallte vor seinem eigenen Bewußtsein, das ihm in ihrer Hand entgegenblitzte, zurück.

Keinen Schritt gegen mich, oder ich thue, was ich nicht ändern kann! rief sie. Offnen Sie die Thür, und ich will vergessen, was ich erlitten, wenn Sie auf der Stelle die Thüre verlassen!

Bartlett hatte sich nach dem Hintergrunde des Zimmers zurückgezogen, wo ein Haufen Feuerholz aufgeschichtet lag, und blickte von hier aus die hoch aufgerichtete junge Frau mit dem Auge eines ergriminten Bullvoggen an. Will die Hummel stechen? sagte er verbissen und zog einen starken Knittel aus dem Holzstöße neben sich; schade, wenn ich ihr die feinen Hände zererschlagen müßte.

Pauline sah ihn vorsätzlich auf sie herankommen, und der Muth wollte sie verlassen. In einer Eingebung ihrer Verzweiflung stürzte sie ihm den schweren Tisch entgegen und eilte die Stiege nach dem obern Raume hinan.

Sie hörte hinter sich den Tisch zu Boden stürzen und einen ergriminten Zisch Bartletts welcher dem Geräusche nach mit niedrigeren Blick durch das Gemach, welches sein Licht nur durch die Ritzen zwischen den Baumstämmen der Wände erhielt; aber er zeigte sich nichts, das ihr nur einige Hoffnung auf Entkommen hätte geben können. Zwei schmutzige Betten und ein im Bau begriffenes Kamin mit einem Haufen noch unbenutzter Ziegelsteine daneben war Alles, was ihre Augen entdecken konnten. Sie wandte sich wieder der Thür zu, jeden Augenblick erwartend das bestialische Gesicht des Aufsehers erscheinen zu sehen — aber kein Laut von dort ließ sich hören. Vorsichtig und das Messer für alle Fälle bereit haltend, schlich sie endlich heran, wo die äußerlich abgerissene Thüröffnung ihr durch die Ritzen der Zwischenwand einen Blick in den untern Raum gestattete, ohne selbst gesehen zu werden.

Einon Schritt von der Stiege entfernt stand Bartlett, den Kopf vorwärts gestreckt, wie der Tiger auf der Lauer, aber sichtlich unentschlossen.

Er ist feig! klang es durch Paulines Innere und die frühere Scene zwischen dem Aufseher und ihrer Schölin, welche ihr Doktor Ford mitgetheilt, trat plötzlich vor ihre Erinnerung. Ein neuer Muth begann in ihr aufzuleben, und mit dem Entschlusse, ihre jetzige Stellung mit aller Energie zu verteidigen, bis irgend eine Hilfe von Außen erscheine, lehrte ihre fast erloschene Hoffnung zurück.

In diesem Augenblicke sah sie, wie Bartlett sein Knittel vor sich haltend, die Stiege herauf zu kriechen begann. Ein Gedanke durchdrang sie. Im Fluge hatte sie zwei der großen Ziegelsteine neben dem unvollendeten Kamine ergriffen und trat, einen derselben hoch in beiden Händen haltend, in die Thür. Zurück, oder ich zererschne Ihre Ionen den Schädel!

Der Aufseher warf einen Blick empor und sprang vor der drohenden Bewegung nach dem Zimmer hinab. Ich fasse Dich doch, und sollte ich Dich ausräuchern — wir haben noch Zeit! sagte er mit der vollen Wuth der Enttäuschung. Er setzte sich wieder auf sein Bett, den gierigen Blick nicht von dem Eingange zu dem obern Raume lassend, und schien zu überlegen.

In dem Hause war es von Minute zu Minute dunkler geworden; Pauline konnte in ihrem fensterlosen Zufluchtsorte schon geraume Zeit keinen Gegenstand mehr unterscheiden, und in dem untern Zimmer begann der Schein des Feuers die Hauptbeleuchtung zu bilden. Bartlett sah noch immer auf seinem Bette, den Blick auf die Stiege gerichtet, und schien fruchtlos mit sich Rath zu pflegen. Durch die Glieder der jungen Frau, die seinen Blick von der unverwandten Beobachtung ihres Feindes abzulenken gewagt hatte, begann es langsam wie eine unbeflegte Abspannung herauf zu kriechen, während ein dumpfes Gefühl in ihrem Kopfe sich immer mehr bemerkbar machte. Schon zum zweiten Male kam es über sie wie die Anwandlung einer Ohnmacht und diese war nur einer entsetzlichen Furcht, die zugleich in ihr austauchte gewichen — sie fühlte, daß sie diesen Zustand keine halbe Stunde länger ertragen könne und dann wehrlos ihrem Feinde zum Opfer fallen müßte; da begann sich Bartlett zu bewegen und sonderbare Maßregeln zu treffen. Pauline suchte nochmals alle ihre Kräfte wach zu rufen und lauschte mit athemloser Aufmerksamkeit. Er nahm zwei mit Baumwolle gestopfte Kissen von seinem Lager und band sie sich mit einem Strick um Leib und Brust; dann ergriff er die Strohmattre, hielt sie wie ein Dach über seinen Kopf und schritt auf die Stiege los. Pauline stieß einen Schrei aus, sie wußte, daß diesen Vorbereitungen gegenüber alle ihre Waffen nutzlos waren; kaum ihrer selbst noch mächtig, warf sie auf die Angreifer die Stiege betrat, den ersten Stein nieder, der indessen harmlos von der Matratze abprallte und in den untern Raum fiel; der zweite folgte, aber nur ein kurzgestoßenes Lachen Bartletts war die Folge des Wurfs; die junge Frau brach in die Knie zusammen, nur noch instinktmäßig das Messer vor sich haltend — Bartlett aber, bei jedem Schritte innehaltend und scharf vor sich spähdend; schritt langsam Stufe für Stufe hinan.

(Fortsetzung folgt.)

## Curiose Aufschriften.

(Denkmal eines Doppeltänzers.) Hier ruht der Herr u. Tanzmeister Confusius, Er machte Touren für Kopf und Fuß.

(Plattdeutsches Denkmal.) Sie flocht die gnad'ge Harr van Dwyelobraden, De bett verdeen, em utbau'n to laten, Da onder de Gemintee kein Geld dato bett, So hebben wi em män düßen Denkstein sett.

(Buchbinder-Schild.)

Arloer war der Töne Meister, Die Silber lebt in seiner Hand, Ich binde Bücher fest mit Kleister, Und werde Jacob Stiel genannt.

(Klempner-Schild.)

Herr Göbbe war ein Meister-Dichter, Mozart der Componisten Zier, Ich dichte lebend fest die Trichter, Und componire Kochgeschirr.

(Tanz- und Wirthshaus-Schild.)

Nach einer Prüfung kurzer Lage Erwartet uns die Einzigkeit, Sieh' zu, ob Dir's bei mir behage, Ich bin der gültige Sanct Zeit.

(Fensteraufschrift eines Barbiers und gleichzeitigen Schenkwirths.)

Ge barbiert Valerius Bube Gründlich auch in seiner Bar: (rechts an einem zweiten Fenster): Bierkude.

(Kürschner-Schild.) Gefährlich ist's, den Leu zu weden, Bedenklich ist's, den Tigers Zahn, Bedenklich ist's, den Fuchs zu necken, Und sich dem Wären led zu nab'n; Doch gegen Frost Dich warm zu decken, Bist' ich Dir ihre Pelze an.

(An der Thür zum Pfandleiher.)

Zu Nie ohne dies, dem Tyrannen, schlich Meros, ein Loch im Gewande; Nur eine zehn Thaler, die pumpe mich, Ist loß Dir den Mantel zum Pfande. Geh', Freundchen, spricht Jener, zu Ephraim Schmel, Der leiht auf Pfänder mit Christengestül.

(In das zurückgelassene Taschenbuch eines Ausgerissenen.)

Herr Kaffengriff ist aus der Delmath Region Schnell nach dem Pfefferland entfloß. — Pabm gleich er keine Ehre mit, Lebte er doch dort als Eremit.

(An der Mauer eines alten Wartenhauses stand Folgendes angekräftelt.)

Zwei Stühl', ein Tisch, ein Weichheitspruch, Vier Hemd, ein Bett, ein Bettzeug, Zwei Schüsseln und ein Wasserkrug, Das ist zur Deirath wohl genug. — Da war' mein Hoffen kein Betrug, Mit Dir zu leben, Hienbruch! Amalie.

Amalia, Du bist nicht klug, Es täuscht Dein Herz Dich mit Lug, Vchaupt' ich hier mit Recht und Zug. Was hätten wir denn für Vergnug? Ich wär' bei solchem Herzenszug Ein Pegasus an Dohsenflug! Er' steigt Hans Nord in seinen Krug, Als Male kriegt den Hienbruch.

(In einem Wirthshaus, an der Thür.) Wer Geld hat, dem wird's hier behagen, Und wenn Du das nicht glauben willst, Magst Du den Mann am Ofen fragen.

(Eben daselbst, hinter dem Ofen unter der Abbildung eines Mannes.)

Wilst Du begahnen Wein und Bier, Und was Du sonst noch reichen hier? — Was suchst Du hinter dem Ofen hier? Wilst borgen Du, was Du beg-drß, Wär's besser, wenn Du draußen wärst.

Hamburger Plattdeutsch. Myn Doortjen.

So lang' myn Doortjen my man noch leest, Bin id vergnüg't om tosräden, Nid kann dar gefchehn, wat my bedröbt, So lang' myn Doortjen my man noch leest; Un Allens, wat sijnst dat Blid noch lödyt, Will id nich naa lungen un nich naa bäden. So lang' myn Doortjen my man noch leest, Bin id vergnüg't om tosräden.

Judith.

Halwäg mag id' van Judith lyden, Dat see naa Holferrn jnn'n Sabel leen, Un am den Kopp van Rump id snyder, Wat was de Narr alleen mit ähr un sleep?

Marinirte Sprichwörter.

Ein gut Gewissen Ist ein saures Rübchen. Näher sich Einer aus Kummerbissen, Lbt er auch in schaurig düst'rer Stän', Hat er doch am reiblichen Gewissen Wenigstens ein waches Unterbett.

Unrecht Gut geheißet nicht, Aber Manche kriegen davon viel Heitgewicht.

Ehrlich währt am längsten — So spricht oft Einer, vor dem mir am bängsten.

Je mehr Kinder, je mehr Segen — Je mehr gehn auf Dornenwegen Ohne Schuh und Strumpf im Regen.

Jung gewohnt, Alt geihan — Hat eine junge Frau einen alten Mann, So liegt diesem sehr viel daran, Daß er das Sprichwort erfüllen kann.

Der Krug geht so lange zu Wasser, Bis der Henk'l bricht; Doch macht der Bruch kein Loch stnein, So holt man auch noch Wasser drein.

Klopfe! an, so wird auch aufgethan; Trete! ein ihr dann, Herrsch! man hauch' auch an.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme — Die Vornehmen schieden's auf die Amme.

Des Träumers Haupt.

Warum salbt der Muder denn so eitel Mit Pomade glatt des Hauptes Scheitel? — Un, wenn er gen Himmel fährt, für hss ertoren, Mit dem Kopf die Donnerwolke durchbohren.